

Münaburger Zeitung

No. 78.

Mittwoch, den 18. August 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß sich heute noch nicht mit Sicherheit beurteilen läßt, von wann ab Brotgetreide (Roggen und Weizen) ohne Abzug der bisher ausbehaltenen 5 Mark pro Tonne (0,25 Mark pro Str.) vom Höchstpreis für Rechnung des Kommunalverbandes abgenommen werden kann. Sobald Viefierung an die Reichsgerechtheitsstelle möglich, worüber Verhandlungen bereits eingeleitet sind, wird der Abzug wegfallen und nähere Befanntgabe hierüber erfolgen.

Vorläufig wird gebeten, Roggen und Weizen möglichst wenig zu drehsien und zu liefern, da Bedarf nach Brotgetreide gegenwärtig nicht vorhanden ist. Wohl aber wird Hafer für die Heeresverwaltung und zur Verfertigung der Pferdebesten im Kreis, die nicht selbst Hafer bauen, dringend gebraucht und in aller Kürze eingefordert werden. Es wird deshalb schon jetzt ersucht, Hafer zu drehsien, damit die alsbald auszuführenden Lieferungen ohne Aufenthalt bewirkt werden können.

Orgau, den 7. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 10. August 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. V.: Grune.

Bekanntmachung.

Wer mit dem Beginn des 16. August 1915 Borräte der Ernte 1914 an Roggen und Weizen, sowie an Roggen- und Weizenmehl in Genabram hat, wird gemäß § 64 der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über den Verkehr mit Brotgetreide (Reichsgesetzblatt Seite 363) hiermit aufgefordert, diese Borräte durch Vermittlung der Ortsbehörde dem Kommunalverband des Lagerungsortes bis zum 20. August 1915, getrennt nach Art und Eigentümerin, anzuzeigen.

Die Ortsbehörden erlaube ich, die Anzeigen entgegen zu nehmen und sie in einer Nachweisung zusammengefaßt mitr bestimmt bis zum 21. d. Mts. einzureichen.

Nicht aufzunehmen sind
1. Borräte an Brotgetreide und Mehl, die bei einem Veffter zusammen 25 Kilogramm nicht übersteigen.
2. die in den Mühlen v. Lagernden Getreide- und Mehlbestände, die dem Kreise gehören.

Orgau, den 11. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 13. August 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. V.: Grune.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis der Landwirte des Kreises, daß die Firma **Conrad & Kühne** hier selbst vom hiesigen Kreis-Kommunalverband als alleiniger Kommissionsär zum Ankauf von **Gerste** und **Hafer** im hiesigen Kreise bestellt worden ist.

Orgau, den 11. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 14. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurden am Martinswert neue Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 4 Offiziere, 240 Mann.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Nördlich am Nemen in der Gegend von Mlesow, Kupischky, Welschinty und Kowarsk entwickelten sich neue Kämpfe.

Vor Kowno nahmen unsere Angriffsstruppen den besetzten Wald von Dominifanka, dabei wurden 350 Gefangene gemacht.

Zwischen Narew und Bug erreichten unsere Armeen in scharfen Nachdrängen den Sina- und Nurzec-Abchnitt an dem der Gegner zu erneutem Widerstand Halt gemacht hat.

Im Norden von Nowo-Georgiewsk wurde eine starke Vorstellung erlitten. 9 Offiziere, 1800 Mann und 4 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern. Verbündete Truppen nähern sich dem Bug nordöstlich von Sokolow.

Westlich der Linie Lofice-Miendzyrzec verfuhrte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen; alle Angriffe wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Der in den Kämpfen am 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich den unaufhaltsam vordringenden verbündeten Truppen zu widersetzen. Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Nadzyn-Awidzy-Mlodawa.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 15. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurde das Martinswert ausgebaut. 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt.

Die mehrfache Beschichtung der Stadt Münster im Focht-Tal beantworteten wir mit einer Beschichtung des Eisenbahnviertels von St. Dié. Das daraufhin auf Martirch verlegte Feuer des Feindes wurde eingestellt, als sich unsere Artillerie gegen die französischen Unterkunftsorte wandte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Truppen des Generals v. Below warfen die Russen in der Gegend von Kupischky nach Nordosten zurück. Sie machten 4 Offiziere, 2350 Mann zu Gefangenen und nahmen 1 Maschinengewehr.

Ein russischer Ausfall aus Kowno wurde zurückgeschlagen. 1000 Gefangene fielen in unsere Hand. Unsere Angriffsstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran.

Zwischen Narew und Bug hielten die Russen in der Gegend gemeldet Vinte hartnäckig stand. Der Nurzec-Übergang ist am späten Abend von unseren Truppen erzwungen. Die Armees des Generals v. Scholz machte gestern über 1000 Gefangene, die Armees des Generals v. Gallwitz nahm 3350 Russen gefangen (darunter 14 Offiziere) und erbeutete 10 Maschinengewehre.

Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt sich enger. Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindlichen Stellungen bei und nördlich von Lofice und halbwegs zwischen Lofice und Miendzyrzec zu durchbrechen; der Gegner weicht. Allein die Truppen des Generalobersten v. Woyrsch machten vom 8. bis 14. August 4000 Gefangene — darunter 22 Offiziere — und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Der geschlagene Feind versuchte gestern in der Vinte Rosanica (nördlich von Mlodawa) südwestlich von Slawatycze-Gorodysce-Miendzyrzec wieder Front zu machen. Unter dem Druck unseres sofort einsetzenden Angriffs setzte der Gegner sich heute früh den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Ausbreitung der Cholera in Rußland.

Die Ausbreitung der Cholera in Petersburg läßt sich nicht mehr verhalten. Der Oberbürgermeister hat bei der obersten Sanitätsverwaltung die Erlaubnis nachgesucht, die Bevölkerung vom Ausbruch der Epidemie in Kenntnis zu setzen. In 6 Krankenhäusern sind Cholera-Baracken errichtet worden. (B. 3.)

Stockholm, 14. August. Aus Petersburg wird indirekt gemeldet, die Ausbreitung der Cholera in Petersburg nimmt großen Umfang an; seit dem 1. August belaufen sich die täglichen Todesfälle auf über 40.

Auf dem Heldenfriedhof in Bartniki.

Kreuze leuchten im Lindenlaub.
Sommerlich ziehn
Ueber des Todes blutigen Raub
Freundliche Lüfte hin.

Kreuze halten die Totenwacht,
Zeugen vom Sieg,
Daß eine Seele aus Todesnacht
Auf in die Heimat stieg.

Bänderer, hemme den raschen Schritt,
Hemme den Fuß;
Bring' von der Wiese ein Blümlein mit,
Bring' es den Toten als Gruß!

Rüste dein Herz zu heiligem Tun,
Beuge dein Haupt:
Die hier unten im Frieden ruhn,
Haben an Heimkehr geglaubt.

Haben geglaubt und gehofft, wie du,
Dachten an Kind und Weib;
Nun deckt Friede ihr Offnen zu,
Fremde Erde den Leib.

Faltet die rauen Hände still,
Sprecht ein Gebet! —
Weiß doch keiner, ob Gott es will,
Daß ihr die Heimat fehlt!

Frige, Feldgeistlicher.

Von Nah und Fern.

o Schutz gegen den Lebensmittelwucher. Von den Nationalen Polizeibehörden wird jetzt auf dem Wochenmarkt energisch eingegriffen, um dem Preiswucher wirksam entgegenzuwirken. Es waren etwa zehn Fuhren neue Kartoffeln angefahren, die mit 1,60 Mark für das Viertel (25 Pfund) angeboten wurden. Die Polizei besetzte den Verkäufer, daß, wer für 1,30 Mark nicht verkaufen wollte, den Markt verlassen müsse. Die meisten Verkäufer hielten sich dieser Mahnung, nur eine Fuhre sog wieder ab. Später wurden die Kartoffeln mit 1,20 Mark verkauft. — Der Überbürgermeister von Solingen hat unter Androhung von Strafen bis zu einem Jahr Gefängnis und bis zu 10.000 Mark Geldstrafe Höchstpreise für Obst erlassen. Der Preis für Äpfel beträgt 6 bzw. 4 Pfennig pro Pfund, für Birnen 6 bzw. 4 Pfennig. Im Kleinfverkauf sind folgende Preise festgesetzt worden: Kalbhirnen 6 Pfennig, gepflückte Birnen 8 Pfennig, Kalbfleisch 8 Pfennig, geschälte Äpfel 10 Pfennig pro Pfund. Ausgenommen ist Gelbholz.

o Die Nationalgasse. Unter dem Ehrenpräsidium des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg hat sich die Nationalgasse gebildet, um der Nationalstimmung für die Unterthemen der im Kriege Gefallenen weitere Mittel auszuführen. Aufgabe der Nationalgasse ist: Anzeigen von Wahrzeichen in allen Gauen Deutschlands zugunsten der Nationalstimmung. Das Präsidium besteht aus Dr. Delbrück, Staatsminister, Staatssekretär des Innern, Vizepräsident des Staatsministeriums, v. Loebell, Staatsminister und Minister des Innern, Graf v. Verheffen, bayer. Königl. bayer. General. Das geschäftsführende Präsidium besteht aus Freiherrn von der Goltz, General der Infanterie a. D., Dr. Lewald, Direktor im Reichsamt des Innern, Selberg, Kommerzienrat, Schneider, Geh. Oberregierungsrat, vortragender Rat im Ministerium des Innern; Geschäftsführer ist Direktor Auffarth.

o Kriegsdienstliche. Die Familie des Wehrmanns Thomas in Berlin ist durch ein besonders bemerkenswertes Ereignis befaßt worden. Dem Ehepaar wurden der neuen Weltbürger ein Spartenbuch mit auf den Weg gegeben.

o Zwölf Söhne einer Familie gefallen. Ein besonders großes Opfer hat eine Tiroler Familie dem Vaterlande dargebracht, denn nicht weniger als zwölf Söhne haben den Selbentod erlitten. Alle fanden bei der berühmten Elite-Gruppe Österreichs, den Kaiserjägern; der jüngste war 18, der älteste 40 Jahre alt. Zwei fielen in Polen, sechs in Galizien und den Karpaten, zwei in Frankreich und zwei in Bosnien.

o Unterseeboote mit 6000 Meilen Wirkungsbereich. Das Reichliche Bureau meldet aus Washington: In Bridgeport (Connecticut), wo mehrere Unterseeboote für die Vereinigten Staaten gebaut werden, sind Versuche ausgeführt worden, welche ergaben, daß ein Unterseeboot mit einem Aktionsradius von 6000 Meilen gebaut werden kann. Das Boot wird durch eine Schweizer Maschine vom Sulzer-Diesel-Typ getrieben.

o Überschwemmung in Oberösterreich. Die Regenflüsse der letzten Tage haben am Oberlauf der Oder zu ausgedehnten Überschwemmungen geführt. Die Oberniederung oberhalb und unterhalb Rattobors gleicht einer einzigen unermesslichen Wasserfläche, in der Laubende von Getreide, Gärten, Wäldern, Tücheln und Ställen unterversunken sind. Die Nebenflüsse der Oder haben gleichfalls weite Landflächen überschwemmt. Das Wasser ist wieder im Sinken.

o Gegen Wichtigere wendet sich eine Verfügung der preussischen Staatsbahnverwaltung, nach der es noch immer vorrückt, das Eisenbahnbedienste über zu ihrer Kenntnis gelangende militärische Angelegenheiten, besonders Truppenbeförderungen, sich drücken gegenüber auszusprechen. Es wird den Bediensteten erneut undobändige Verantwortlichkeit zur Pflicht gemacht und den dienstlichen Freizug Strafe angedroht. Es dürfte sich empfehlen, auch die Leute zur Verantwortung zu ziehen, die an die Beamten jene weniger Fragen stellen.

o Wagnadigung einer Mörderin. Der König von Sachsen hat die zum Tode und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Doppelraubmörderin Marie Margarete Müller zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die Beurteilung hat im vorigen Jahre in Dresden zwei alleinlebende Frauen ermorbt und beraubt.

o Mischungsveruch eines in der Schweiz internierten französischen Kriegers. Der französische Flieger Gilbert, der vor Monatsfrist bei Rheinfelden auf schweizerischem Boden landete und mit zwei Kollegen in Unterarm interniert wurde, weil er sich nicht ehrenröchtig zum Verbleiben auf schweizerischem Boden verpflichten wollte, hat wie die Basler Blätter hören, einen Mischveruch gemacht. Er steckte sich in die Kleider der Frau eines seiner Weibensgefährten, die aus Frankreich aus Belgien gekommen sein soll, und machte Käse davon. Er wurde aber von einem Nachspion erkannt, und nun sitzen die drei Franzosen, statt wie bisher sich frei bewegen zu können, in einem Hotel Andermatt in Sausarret unter Aufsicht.

o Milchverwertung durch den Magistrat. Die Zentralisierung der Milchverwertung hat der Magistrat von Nürnberg beschloffen. Nach einstimmigem Beschluß soll eine „Nürnberger Milchsentrale G. m. b. H.“ gegründet werden. Die Gemeinde übernimmt von dem auf 130 000 Mark vorzusehenden Kapital der Milchsentrale mindestens 66 000 Mark und den verbleibenden Rest für den Fall, daß sich aus dem Milchhandel nicht genug Gesellschaftler finden sollten.

o Untere Sanitätsbehörde. In Oldenburg tagte unter Vorsitz des Großherzogs, seines Professors, der zu großer Bedeutung gekommene Deutsche Sanitätsbehörde, der mit reichlich zwanzig Unterabteilungen über das ganze Reich verbreitet ist. Die Stunde haben sich glänzend bewährt; sie haben vielen Soldaten das Leben gerettet. Die Bedeutung des Sanitätsbundes wird allgemein anerkannt, das beweisen die freiwilligen Spenden, die 800 000 Mark betragen.

o Schlechte französische Ernte. Ein Communiqué des französischen Ackerbauministeriums bestätigt, daß die französische Ernte in diesem Jahre viel zu wünschen übrig lasse. Wie die Blätter berichten, ist sowohl die Weizen- wie auch die Weizenerte im ganzen Schwaben des Landes sehr schlecht. Im Departement Haute-Garonne betrage die Weizenerte 784 000 Hektoliter gegen eine Million 800 000 im Vorjahre. Dies bedeutet das schlechteste Ergebnis seit etwa 30 Jahren. Die Kartoffel-Ernte in dem bezeichneten Gebiete wird als mittelmäßig, die Weizenerte als sehr traurig bezeichnet.

o Herr d'Annunzio läßt grüßen. Die „Rea Nazionale“ berichtet ausführlich über ein neues Heldentum des italienischen Nationalhelden Gabriele d'Annunzio. Am 8. August hat Gabriele d'Annunzio das Flugzeug beliegen und mit einem Begleiter einen Flug über der „nach Erlösung lebenden“ Stadt Triest ausgeführt. Dabei konnte es d'Annunzio nicht unterlassen, zwanzig grün-weiß-rote Säcke mit Grußkarten an die Triestiner abzuwerfen; im gleichen Augenblick bedachte das Flugzeug die Triestiner Regierungsgeschichte und beschleugte die Dächter mit Bomben, die angeblich Erlösung erzielt haben. d'Annunzios Flugzeug flog absondern glücklich dem österreichischen Gewehr- und Geschützfeuer, sowie zwei ihm verfolgenden österreichischen Wasserflugzeugen entgegen.

o Schweinefleisch in Gefangenenlagern. Im Kriegsgefangenenlager Soltau hat die Schweinefleisch durch stückchen- und Speiseabfälle ein gutes Ergebnis gehabt. Jetzt werden durchschnittlich 70 bis 75 Schweine gehalten, die als Lämmer, zum Teil auch als Abfallerzeuger zur Einstellung kommen. Verluste im Schweinebestand sind bis jetzt nicht vorgekommen; die Fütterung und Pflege der Tiere besorgen die Gefangenen. Auch die Kaninchenzucht ist in Aufnahme gekommen. Ähnliche Maßnahmen zugunsten der Schweinefleisch und der Kaninchenhaltung sind auch im Kriegsgefangenenlager zu Münster getroffen worden.

o Ein wackerer Feind. Eine brave Tat hat ein französischer Kriegsgefangener ausgeführt, der auf dem Gut Hofhof bei Würzburg als landwirtschaftlicher Arbeiter beschäftigt ist. Dort fiel das 34-jährige Schindchen des Schweizer Höbel in den Brunnen. Der Franzose kletterte an Baumstamm hinab und hielt den Kranke so lange über Wasser, bis weitere Hilfe herbeikam.

o Woter Stern. Der Schweizer Bundesrat leitete feierlich amtlich ein Gefühl des Hohen Sternes (Verleihung zum Ehrentitel der Tiere im Felde) an die Gefangenen in Berlin und Paris weiter. Der Woter Stern nämlich, je zwei Mitglieder seines Zentralkomitees zur Bekämpfung tierärztlicher Anlagen an der Front nach Deutschland und Frankreich zu senden. Kriegsminister Millerand beantwortete das Gefühl in zukunftsweisendem Sinne. Die Abgeordneten des Hohen Sternes, Oberst Woner, Gehilfe des Ober-Veterärarztes der schweizerischen Armee, und Hauptmann Egger, Vorsitzender der schweizerischen Gesellschaft für Pferdeheilkunde, werden nach Amiens abreisen. Die deutsche Antwort steht noch aus.

o Großes Erdbeben? Von den Instrumenten der Erdbebenkarte Bohemien wurde ein großes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herd sich höchstwahrscheinlich in Süd-europa befindet, vielleicht in Calabrien oder Albanien. Die Ausschläge der Instrumente deuten nicht so bedeutend wie beim Erdbeben von Messina, sie lassen jedoch auf Verstörungen in den betreffenden Gegenden schließen. Die Bodenverformung berechnet sich auf 1200 Kilometer. Nach einer Meldung des „Secolo“ wurde ein Telegramm aus Mailand zufolge, ein leichtes wellenförmiges Erdbeben, das sich in kurzer Zeit rief wiederholte, in verschiedenen Städten Süditaliens beobachtet.

o Ermäßigtes Briefporto zwischen Frankreich und England. „Welt Journal“ schreibt: „Der zehnjährige Kammerauschluß hat nach langer Verdringung mit dem Handelsminister einen Gekleimurft angenommen, nach dem das Briefporto zwischen Frankreich und England auf 10 Centimes ermäßigt wird.“

o Ausfälle russischer Truppen. In einem Schloß Russisch-Polen wurde von unseren Truppen eine in eine Kiste gepackte Marmorene Mutter und Kind gefunden. Nach der Aussage von nicht geflohenen Angehörigen ist die Gruppe von Rußen aus Deutschland verschleppt worden. Da sie ebenfalls aus Dirschau stammt, so wurde sie dem Landeshauptmann Dirschau, v. Berg, überhandt, der jetzt den Eigentümer sucht.

o Militärskandale in Italien. In Mantua sind große Diebstähle an Militärproviant entdeckt worden. Seit Kriegsbeginn hatten Unterbeamte der Intendantur mit kleinen Unterstellungen begonnen, schließlich wurden sie immer kühner und schleppten ganze Säcke mit Mehl, Reis, Makkaroni und Zucker in einen Laden. Für über 4000 Lire geflohene Waren wurden beschlagnahmt. Infolgedessen sind elf Personen, Intendantenbeamte und Händler, als Diebe verhaftet worden.

o Verhängnisvoller Erdbeben. In einem Steinbruch oberhalb Ronen, der das Material zum Umbau eines Turms der Wehrbahn liefert, erfolgte ein gewaltiger Beben. Von den dort beschäftigten 30 Arbeitern konnten 21 rechtzeitig in Sicherheit bringen, 9 wurden unter den Felsstrümpfen begraben und getötet. Die Verunglückten sind meist Familienmitglieder, 7 Schweizer und 2 Italiener. Der Abbruch erfolgte 800 Meter von der Bahnhöhle entfernt. Die niedergegangenen Erdmassen bedeuten eine Strecke von einem Kilometer.

o Ausgezeichnete Weinernte in Sicht. Vom ganzen Molegebiet liegen erfreuliche Nachrichten über den glänzenden Stand der Weinberge vor. Wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, erwartet man einen Rekord. Einzelne Reben der Trauben bereits im Wein, was sonst erst fünf bis sechs Wochen später eintreten pflegt. Auch aus anderen Weinregionen lauten die Berichte hochbefriedigend.

o Die Säuglingssterblichkeit in England um 50 Prozent gesunken. Die Säuglingssterblichkeit in England, die seit dem Beginn des Krieges so lebhaften Diskussionen Veranlassung gab, tritt jetzt besonders rasch in der neuesten Statistik hervor. Siernach ist die Säuglingssterblichkeit im ersten Vierteljahr 1915 um 50 Prozent größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als Ursache hierfür werden die Verwertung der Milchzucker und der starke Alkoholismus in den unteren Volksschichten, besonders bei den Frauen angeben.

Bunte Zeitung.

Die Mandatsinseln. Wie aus Stockholm gemeldet wird, erneuert der Angriff der russischen Kriegsschiffe gegen die im Eingang des Nordostschiffs gelegene Insel Utö in Schweden lebhaftes Interesse. Nach dem Vertrage von 1809, der 1866 erneuert wurde, dürfen die Mandatsinseln russischerseits nicht besetzt werden. Es wird nun geprüft werden, wie weit insbesondere die von den Deutschen angegriffene Insel Utö schon in Friedenszeiten Besatzungen erhalten oder erst jetzt im Kriege gegen einen zu erwartenden feindlichen Angriff in Verteidigungszustand versetzt wurde. Die Gruppe der Mandatsinseln besteht aus einer großen Insel, dem sogenannten Festland Island, etwa 80 bewohnten Inseln und vielen Klippen und Schären, die zusammen 1426 Quadratmeter mit etwa 19 000 Einwohnern umfassen. Bis 1809 waren sie schwedisch und gehören jetzt zum finnischen Gouvernement Aland-Inseln. Die Einwohner sind fast ausschließlich Fischer und Jäger auf Vogel und Seehunde. Die einzige Stadt auf der Hauptinsel, Mariehamn, zählt 1897 756 Einwohner.

Frankreich lehnt sich nach einem Nationalbidter. Die Franzosen sind mirlich ein Kulturvolk, trotz allem Gegenwillen, was uns dieser Krieg über die Zustände in Frankreich an Aufklärung brachte. Dem, man höre und klame, der „Tenns“ hat in dieser Zeit, wo in weiten französischen Landstrichen deutsche Heere als Sieger stehen, noch literarische Stimmung. Er lehnt sich nach einem Nationalbidter, der Frankreich leider nicht besitze. „Wir müssen leider eingestehen“, sagt er, „daß wir keinen Nationalbidter haben, überhaupt keinen Dichter, der für uns dieselbe Bedeutung hätte wie Kipling für die Engländer, Vergaeren für die Belgier und d'Annunzio für die Italiener.“ Wir gönnten den Franzosen von Bergen gern einen gallischen d'Annunzio. Dieser Kriegsschicksal hat die Italiener schon hineingelegt.

Schäfschreie für Kasefleisch. Aus Budapest wird berichtet: Der schätsche Degen der ungarischen Fleischhauer und Geflügel bringt eine interessante Mitteilung, die auch einen Beitrag zur neuliterarischen Frage des Namens „Kasefleisch“ bietet. Die Mitteilung besagt, daß im Viktorienstädter Bezirk des Viktor Komitats, wo die italienischen Untertanen aus ganz Ungarn interniert sind, der Konsum von Kasefleisch unter den Italienern so große Dimensionen angenommen hat, daß der Preis der Kase eine verhältnismäßig enorme Höhe erreichte. Infolgedessen wurde ein Schäfschrei für Kasefleisch festgesetzt, der 3 Kronen für das Kilogramm beträgt.

Woh! dem, der lügt! Dieses Grillparzerische Wort bemächtigt sich bei der großen Augenfabrik Havas, die in dieser Ware nur noch an Reuters Bureau einen wärtigen Konkurrenten hat. Wie aus Zürich gemeldet wird, hat die Agence Havas in diesem Jahr nur einen Nettogewinn von 642 250 gegen 1 414 823 Frank im Vorjahr erzielt. Die Dividende wird mit 6 Prozent gegen 12 Prozent vorgeschlagen. Nach diesen betrübenden Geschäftsergebnissen könnte es nicht ausgeschlossen sein, daß die Agence Havas mit ihrer bisherigen Methode drückt und es abwechslungshalber einmal mit der Wahrheit verübt.

Das ungetaupte Jahrg. Von einer Befichtigung, die Feldmarschall v. Hindenburg bei einer Truppe im Osten vornahm, wird folgendes komische Vorkommnis

berichtet. Beim Abmarschieren der Front über der Feldmarschall hat diesen und jenem von den Mannschaften gesehen, musterte ihn von oben bis unten, tat eine kurze Frage. Ein Kanonier aus Babrze brüllte als Antwort auf die Frage nach seinem Heimatort: „Sindenburg!“ Also anorthographisch, der Feldmarschall darauf mit Befremden: „Was!“ Der Kanonier in Schmachtein sich verbeugend: „Babrze, Babrze.“ Der Majorant frugte ihm: „Er meint... Babrze heißt ja jetzt...“ Und Sindenburg mit einem wohlwollenden und überlegenem Lächeln: „Ach so... richtig.“

Erleichterung des Besuches der Leipziger Messe. Zur Erleichterung des Besuches der am 29. August beginnenden Leipziger Messe haben auf Eruchen des Rates der Stadt die deutschen Bundesstaaten mit Staatsbahnbetrieb allen Wechselspiellern und Wechselspiellern den halben Fahrpreis in der zweiten und dritten Klasse sowie die freizügige Beförderung der Wechselspieler von Weisig nach den Orten der Wechselspieler, und zwar mit Rückfahrt auf die durch den Krieg geschaffenen besonderen Wechselspieler.

Neues Verfahren zur Herstellung von Druckpapier. Nach langjährigen Versuchen ist es jetzt gelungen, ein neues Verfahren zur Herstellung von Druckpapier zu finden. Wie bekannt, erfolgt die Herstellung von Druckpapier durch Verarbeitung von Zellstoff, dem ein gewisser Prozentsatz Zellulose hinzugefügt wird. Jetzt wird das Papier, wie aus Dresden gemeldet wird, ohne diesen Zusatz von Zellulose hergestellt werden können. Dadurch werden die Preise bedeutend verbilligt werden und Deutschland wird vom Auslande unabhängiger werden. Die umfangreichen Versuche in einer Papierfabrik in Petersdorf haben ergeben, daß die Verbrauchsmenge fast sogar besser als bei dem bisherigen Papier ist. Die Fabrik will jetzt zur Herstellung in großem Umfang übergeben.

Die erste Feldküche. Als Gründer der Feldküche ist, wie in verschiedenen Blättern häufig zu lesen war, ein Mannheimer namens Anton Baumgarten bezeichnet worden, der bereits im Jahre 1806 in München verschiedene erfolgreiche Versuche mit einer fahrbaren Feldküche gemacht habe. Hieran bemerkt F. M. Feldhaus in den von ihm (mit Graf C. v. Kündowirum) herausgegebenen „Geschichtsbüchern für Technik, Industrie und Gewerbe“, daß schon 1798 im „Journal für Fabrik“ (November S. 425) eine „wandelnde Küche“ von Leroi, die „auf einem Karren angebracht“, beschrieben worden ist. Man konnte mit ihr Nahrungsmittel für 1200 Mann bereiten und „auf dem Marsche kochen“.

Der verstreichte Verbi. Das Irredenta-Denkmal in Triest ist ein eigenartiges Schicksal gehabt. Die in dieser Stadt außer rühmigen Agenten für das größere Italien hatten, da sie ihrer Romebucht keinen anderen öffentlichen Ausdrück geben durften, dem Kaiserlich-österreichischen Verbi ein Denkmal gesetzt, darunter keinen Namen in Goldschrift als Gedenkwerk. Vittorio Emanuele (Rei D) (ital.). Neben diesem steinernen Monument stand als allegorische Darstellung des nach Erlösung schmachenden Triest eine Trauerweide. Nach Ausbruch des Krieges hat man nun die Trauerweide ausgerissen, der irredentistische Verbi ist in einen Holzversatz gefestigt worden und ein Witzbold hat auf diesen ein Plakat mit der Aufschrift gefestigt: Suddito Austriaco, richiamato = Österreichischer Untertan, einberufen!

Die Schlacht bei Görz. Im Berliner Tag macht „Gottlieb“ dem großen italienischen Schlachtenhelden d'Annunzio energische Konturen mit folgendem poetischen Bericht über die Schlacht am Isonzo. Er ist in einem Italienisch geschrieben, das auch den deutschen Lesern, die von der Sprache Dantes nur die Macaroni kennen, verständlich und vertraut sein wird:

I.
Oh Goerz Gorizia oh Isonzo!
Cadenza nostro grande bonzo!
Caro patria italiana!
Dunderkiesel — uso kann kanal
Venezia Sicilia Apollia!
Evviva! Jawollja! Jawollja!
Tedeschi masetto la Gioconda —
Keen wonla!
Non futschikala, non perduto
E mia rivolera-schuta.
Ecco mio motto — weess gotto:
„Isonzo e Gorizia
Italia, stibizia!“

II.
Oiwè! Una marcia funebre!
Icke bilbre e bebra.
Italiati kriegano kioppal!
Machano hoppa-hoppal!
Nostri gloriosi soldati,
O Matti, o Vati!
Oh maledetta vita,
Non in fatal!
L'Italia pleite da se —
Oiwè! !

Der Tabakfabrikant. Die Nowoje Wremia“ berichtet daß geheime Spitzelarbeiten in Mitradan einen neuen Schandens herstellten. Bei genannt, der durch ein bekanntes Gärungsmitel unter Zufuß von — Rauch- und Schmutzstoff hergestellt wird. Der neue Schandens ist wegen seiner Stärke und Schärfe ungeheuer beliebt, und ganz Mitradan war tagelang betrunken.

Neuestes aus den Witzblättern.

Am Strandbad. Landsturmann Wener (beim Ansiehen der Badeboje): Na, also! wenigstens mal wieder 'ne Viertelstunde in Stoll!

Milchzener Aufschauung. — und weshalb ist euch in diesen zwölf Monaten die felegroge Uniform so lieb geworden? — Weil man keine Knöpfe dran zu putzen braucht, Herr Feldwebel!

Zeitsammler Nat. „Seben Abend wird's leerer in meinem Hause“, flage ein Berliner Sommerbiederbiester. „Weißt du, mein liebster Freund, du hättest dein Theater nach Souche verlegen müssen.“ — „Nach Souche?“ — „Ja; A. E. meldet heute, daß in Souche die Vorstellungen gekümmert werden.“

(Witzige Blätter.)

Annaburger Zeitung

No. 78.

Mittwoch, den 18. August 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß sich heute noch nicht um Sicherheit beurteilen läßt, von wann ab Brotgetreide (Weizen und Roggen) ohne Abzug der bisher ausbehaltenen 5 Mark pro Tonne (0,25 Mark pro Str.) vom Höchstpreis für Rechnung des Kommunalverbandes abgenommen werden kann. Sobald Viefierung an die Reichsgerechtheitsstelle möglich, worüber Verhandlungen bereits eingeleitet sind, wird der Abzug wegfallen und nähere Befanntgabe hierüber erfolgen.

Vorläufig wird gebeten, Roggen und Weizen möglichst wenig zu dreschen und zu liefern, da Bedarf nach Brotgetreide gegenwärtig nicht vorhanden ist. Wohl aber wird Hafer für die Heeresverwaltung und zur Verfertigung der Pferdebestriebe im Kreis, die nicht selbst Hafer bauen, dringend gebraucht und in aller Kürze eingefordert werden. Es wird deshalb schon jetzt ersucht, Hafer zu dreschen, damit die alsbald auszuführenden Lieferungen ohne Aufenthalt bewirkt werden können.

Torgau, den 7. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 10. August 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Bekanntmachung.

Wer mit dem Beginn des 16. August 1915 Vorräte der Ernte 1914 an Roggen und Weizen, sowie an Roggen- und Weizenmehl in Genabram hat, wird gemäß § 64 der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über den Verkehr mit Brotgetreide (Reichsgesetzblatt Seite 363) hiermit aufgefordert, diese Vorräte durch Vermittelung der Ortsbehörde dem Kommunalverband des Lagerungsortes bis zum 20. August 1915, getrennt nach Art und Eigentümern, anzuzeigen.

Die Ortsbehörden erlaube ich, die Anzeigen entgegen zu nehmen und sie in einer Nachweisung zusammengefaßt mitzuteilen bis zum 21. d. Mts. einzureichen.

- Nicht anzunehmen sind
1. Vorräte an Brotgetreide und Mehl, die bei einem Vorkauf zusammen 25 Kilogramm nicht übersteigen.
 2. die in den Mühlen von Lagernden Getreide- und Mehlbestände, die dem Kreis gehören.

Torgau, den 11. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 13. August 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis der Landwirte des Kreises, daß die Firma **Conrad & Kühne** hier selbst vom hiesigen Kreis-Kommunalverband als alleiniger Kommissionshändler zum Ankauf von **Gerste** und **Hafer** im hiesigen Kreis bestellt worden ist.

Torgau, den 11. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrat.
Wiesland.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 14. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurden am Martinswert neue Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 4 Offiziere, 240 Mann.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Nördlich am Nemen in der Gegend von Mlesow, Kupisch, Welschinty und Kowarsk entwickelten sich neue Kämpfe.

Vor Komno nahmen unsere Angriffsstruppen den besetzten Wald von Dominikanka, dabei wurden 350 Gefangene gemacht.

Zwischen Narew und Bug erreichten unsere Armeen in scharfen Nachdrängen den Sina- und Nurzec-Abchnitt an dem der Gegner zu erneutem Widerstand Halt gemacht hat.

Im Norden von Nowo-Georgiewsk wurde eine starke Vorstellung erlitten, 9 Offiziere, 1800 Mann und 4 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern. Verbündete Truppen nähern sich dem Bug nordöstlich von Sokolow.

Westlich der Linie Lofice-Miendzrzec verfuhrte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen; alle Angriffe wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Der in den Kämpfen am 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich den unaufhaltsam vordringenden verbündeten Truppen zu widersetzen. Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Nadzyn-Dawidow-Blodawa.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 15. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurde das Martinswert ausgebaut. 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt.

Die mehrfache Beschießung der Stadt Münster im Focht-Tal beantworteten wir mit einer Beschießung des Eisenbahnviertels von St. Die. Das daraufhin auf Martirch verlegte Feuer des Feindes wurde eingestellt, als sich unsere Artillerie gegen die französischen Unterkunftsorte wandte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Truppen des Generals v. Below varien die Russen in der Gegend von Kupisch nach Nordosten zurück. Sie machten 4 Offiziere, 2350 Mann zu Gefangenen und nahmen 1 Maschinengewehr.

Ein russischer Ausfall aus Komno wurde zurückgeschlagen, 1000 Gefangene fielen in unsere Hand. Unsere Angriffsstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran.

Zwischen Narew und Bug hielten die Russen in der gestrigen gemeldeten Linie hartnäckig stand. Der Nurzec-Übergang ist am späten Abend unseren Truppen erzwungen. Die Armeen des Generals v. Scholtz machte gestern über 1000 Gefangene, die Armeen des Generals v. Gallwitz nahm 3 Russen gefangen (darunter 14 Offiziere) und beutete 10 Maschinengewehre.

Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt enger. Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindlichen Stellung bei und nördlich von Lofice und halbwegs zwischen Lofice und Miendzrzec zu durchbrechen; der Gegner weicht. Allein die Truppen des Generaloberen v. Woytsch machten vom 8. bis 14. August 4 Gefangene — darunter 22 Offiziere — und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Der geschlagene Feind versuchte gestern in Linie Rosanka (nördlich von Blodawa) südwestlich von Slawatycze-Gorodysce-Miendzrzec wieder Front zu machen. Unter dem Druck unseres so einseitigen Angriffs setzt der Gegner seit heute in den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Ausbreitung der Cholera in Rußland.

Die Ausbreitung der Cholera in Petersburg läßt sich nicht mehr verhalten. Der Oberbürgermeister hat bei der obersten Sanitätsverwaltung die Geländebasis nachgeprüft, die Bevölkerung vom Ausbruch der Epidemie in Kenntnis zu setzen. In 6 Krankenhäusern sind Cholera-Baracken errichtet worden. (W. 3.)

Stockholm, 14. August. Aus Petersburg wird indirekt gemeldet, die Ausbreitung der Cholera in Petersburg nimmt großen Umfang an; seit dem 1. August belaufen sich die täglichen Todesfälle auf über 40.

Auf dem Heldenfriedhof in Bartenitz.

Kreuze leuchten im Lindenlaub.
Sommerlich ziehn
Ueber des Todes blutigen Raub
Freundliche Lüfte hin.

Kreuze halten die Totenwacht,
Zeugen vom Sieg,
Daß eine Seele aus Todesnacht
Auf in die Heimat stieg.

Bänderer, hemme den raichen Schritt,
Hemme den Fuß;
Bring' von der Wiese ein Blümlein mit,
Bring' es den Toten als Gruß!

Rüste dein Herz zu heiligem Tun,
Beuge dein Haupt;
Die hier unten im Frieden ruhn,
Haben an Heimkehr geglaubt.

Haben geglaubt und gehofft, wie du,
Dachten an Kind und Weib;
Nun deckt Friede ihr Offnen zu,
Fremde Erde den Leib.

Faltet die rauhen Hände still,
Sprecht ein Gebet! —
Weiß doch keiner, ob Gott es will,
Daß ihr die Heimat seht!

Friede, Feldgeistlicher.

Von Hah und Fern.

o Schutz gegen den Lebensmittelwucher. Von den
Kantonen Polizeidirektionen wird jetzt auf dem Wochen-
markt energisch eingegriffen, um dem Preiswucher wirksam
entgegenzuwirken. Es waren etwa zehn Fußren
neue Kartoffeln angefahren, die mit 1,60 Mark für das
Viertel (25 Pfund) angeboten wurden. Die Polizei be-
deutete den Verkäufern, daß, wer für 1,30 Mark nicht ver-
kaufen wollte, den Markt verlassen müsse. Die meisten
Verkäufer fügten sich dieser Mahnung, nur eine Führe
zog wieder ab. Später wurden die Kartoffeln mit
1,20 Mark verkauft. — Der Oberbürgermeister von
Sofingen hat unter Androhung von Strafen bis zu einem
Jahr Gefängnis und bis zu 10 000 Mark Geldstrafe
Hochpreise für Obst erlassen. Der Produzentenpreis für
Fälobst (Apfel und Birnen) beträgt 6 bzw. 4 Pfennig
pro Pfund, für Rüchobst 8 bzw. 6 Pfennig. Im Klein-
verkauf sind folgende Preise festgesetzt worden: Fälobst
8 Pfennig pro Pfund, Aus-



dem Ehrenpräsidium des
Leg hat sich, die National-
stiftung für die Inter-
nationale Ausstellung
ausgezeichnet. Die
Ausstellung von
Schwabenland zugunsten der
belehrt aus Dr. Delbrück,
des Innern, Vizepräsident
ell, Staatsminister und
senfeld-Köfening, Königl.
brende Präsidium besteht
ral der Infanterie a. D.,
nt des Innern, Selberg,
Oberregierungsrat, vor-
Innern; Geschäftsführer

nikke des Wehrmanns
n besonders bemerkens-
Dem Ehepaar wurden
er Magistrat hat jedem
Kafienbuch mit auf den

ie gefallen. Ein be-
ber Familie dem Vater-
niger als zwölf Söhne
ie fanden bei der be-
den Kaiserjäger; der
re alt. Zwei fielen in
en Karpaten, zwei in

Frankreich und zwei in Bessarabien.
o Unterseeboote mit 6000 Meilen Wirkungsbereich.
Das Neutische Bureau meldet aus Washington: In
Bridgeport (Connecticut), wo mehrere Unterseeboote für
die Vereinigten Staaten gebaut werden, sind Versuche aus-
geführt worden, welche ergaben, daß ein Unterseeboot mit
einem Aktionsradius von 6000 Meilen gebaut werden
kann. Das Boot wird durch eine Schweißart Maschine
vom Sulzer-Dieselmotor angetrieben.

o Überschwemmung in Oberösterreich. Die Regenfälle
der letzten Tage haben am Oberlauf der Oder zu aus-
gezeichneten Überschwemmungen geführt. Die Überschwemmung
oberhalb und unterhalb Natibors gleicht einer einzigen
unermesslichen Wasserfläche, in der Landeise von Getreide-
gärten, Wäldern, Tüchern und Stühlen unterversunken.
Die Nebenflüsse der Oder haben gleichfalls weite Land-
flächen überschwemmt. Das Wasser ist wieder im Sinken.